



Lagebericht
zum Jahresabschluss
zum 31.12.2008

§ 95 Abs. 1 der Gemeindeordnung (GO NRW) in Verbindung mit § 37 der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO NRW) bestimmt, dass die Gemeinde zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss aufzustellen hat, in dem das Ergebnis der Haushaltswirtschaft des Haushaltsjahres nachzuweisen ist.

Der Jahresabschluss besteht aus der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung, den Teilrechnungen, der Bilanz und dem Anhang.

Ihm ist ein Lagebericht gemäß § 48 GemHVO NRW beizufügen.

Der Lagebericht soll einen Überblick über die wichtigen Ergebnisse des Jahresabschlusses und Rechenschaft über die Haushaltswirtschaft im abgelaufenen Haushaltsjahr geben. Er ist so zu fassen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Kommune vermittelt wird. Über Vorgänge von besonderer Bedeutung, auch solcher die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind, ist zu berichten. Außerdem hat der Lagebericht eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der kommunalen Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft und der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Kommune zu enthalten. Auch ist auf die Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der Kommune einzugehen. Die hierbei zu Grunde liegenden Annahmen sind anzugeben.

Der Lagebericht gliedert sich dementsprechend in drei Teile:

- Allgemeiner Teil
- Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage
- Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der Stadt Bornheim

A. Allgemeiner Teil

Bornheim - zwischen Köln und Bonn, am Rhein und am landschaftlich reizvollen Vorgebirge gelegen - besitzt alle Vorteile einer citynahen Kommune im Grünen. Die Stadt mit insgesamt 14 Ortsteilen und fast 50.000 Einwohnern verfügt über eine hervorragende Infrastruktur und ein ausgeprägtes Freizeitangebot.

Sechs weiterführende Schulen, acht Grundschulen, 30 Kindertagesstätten, ein über die Stadtgrenzen bekanntes Hallenfreizeitbad, ein breites Sportangebot und viele weitere Möglichkeiten werden von der wachsenden Einwohnerzahl sehr geschätzt.

Seine optimale Infrastruktur verdankt Bornheim besonders der Anbindung an das überregionale Straßen- und Schienennetz mit vier Autobahnanschlüssen, drei Bahnlinien und ergänzenden Busverbindungen.

Bornheim, das steht für einen attraktiven Standort, der Wohnen und Arbeiten in reizvoller Landschaft mit pulsierender Wirtschaft und vielen Sehenswürdigkeiten vereint.

Die produktorientierte Darstellung erfolgt in 16 Produktbereichen und insgesamt

62 Produktgruppen. Aufgrund der Übertragung von Aufgaben auf den Stadtbetrieb Bornheim, kann in künftigen Jahresabschlüssen gegebenenfalls auf einzelne Produktgruppen verzichtet werden.

Innere Verwaltung		Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	
1.01.01	Politische Gremien	1.06.01	Förderung von Kindern in Tagesbetreuung
1.01.02	Verwaltungsführung	1.06.02	Kinder- und Jugendarbeit
1.01.03	Gleichstellung von Frau und Mann	1.06.03	Erzieherische Hilfen
1.01.04	Beschäftigtenvertretung		
1.01.05	Rechnungsprüfung	Sportförderung	
1.01.06	Zentrale Dienste	1.08.01	Sport
1.01.07	Baubetriebshof	1.08.02	Bäder
1.01.08	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit		
1.01.09	Personalmanagement	Räumliche Planung, Entwicklung, GEO-Info	
1.01.10	Finanzmanagement und Rechnungswesen	1.09.01	Räumliche Planung und Entwicklung
1.01.11	Organisation		
1.01.12	Technikunterstützte Information - TUI	Bauen und Wohnen	
1.01.13	Recht	1.10.01	Bauaufsicht
1.01.14	Liegenschaftsverwaltung	1.10.02	Denkmalschutz und -pflege
1.01.15	Gebäudewirtschaft	1.10.03	Wohnungsbauförderung
1.01.16	Städtepartnerschaften		
Sicherheit und Ordnung		Ver- und Entsorgung	
1.02.01	Allgemeine Sicherheit und Ordnung	1.11.01	Elektrizitätsversorgung
1.02.02	Gewerbewesen	1.11.02	Gasversorgung
1.02.03	Überwachung ruhender Verkehr	1.11.03	Wasserversorgung
1.02.04	Straßenverkehrsangelegenheiten	1.11.04	Abwasserbeseitigung
1.02.05	Bürgerservice	1.11.05	Abfallwirtschaft
1.02.06	Wahlen		
1.02.07	Feuer- und Bevölkerungsschutz	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	
Schulträgeraufgaben		1.12.02	Straßenbau, -unterhaltung, -bewirtschaftung
1.03.01	Grundschulen	1.12.03	Straßenreinigung
1.03.02	Hauptschulen	1.12.04	ÖPNV
1.03.03	Gymnasien		
1.03.04	Gesamtschulen	Natur und Landschaftspflege	
1.03.05	Förderschulen	1.13.01	Öffentliches Grün
1.03.06	Schülerbeförderung	1.13.02	Natur und Landschaft
1.03.07	Sonstige schulische Aufgaben	1.13.03	Öffentliche Gewässer
		1.13.04	Friedhöfe
Kultur		Umweltschutz	
1.04.01	Kulturförderung	1.14.01	Umweltschutz und lokale Agenda
1.04.02	Volkshochschule		
1.04.03	Büchereien	Wirtschaft und Tourismus	
		1.15.01	Wirtschaftsförderung
		1.15.02	Tourismus
Soziale Hilfen		Allgemeine Finanzwirtschaft	
1.05.01	Grundversorgung	1.16.01	Allgemeine Finanzwirtschaft
1.05.02	Leistungen für Asylbewerber		
1.05.03	Soziale Einrichtungen	Stiftungen	
		1.17.01	Stiftungen

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

1. Geschäftsverlauf

Das Haushaltsjahr 2008 schließt mit einem Fehlbetrag in der Ergebnisrechnung in Höhe von **1.485.920 Euro** ab.

Im Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit (ordentliche Erträge und ordentliche Aufwendungen) ergibt sich ein Überschuss in Höhe von 3.200.338 Euro. Dieser Überschuss ist insbesondere zurückzuführen auf

- Mehrerträge im Bereich der Gewerbesteuer und beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer sowie bei den Zuweisungen vom Land
- Minderaufwendungen im Bereich der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, beim Personal- und Versorgungsaufwand sowie beim Transferaufwand.

Das Finanzergebnis (Saldo aus Finanzerträgen und Zinsen und ähnliche Aufwendungen) schließt mit einem Fehlbetrag in Höhe von 4.686.285 Euro ab.

Per Saldo ergibt sich der angegebene Jahresfehlbetrag.

Gemäß § 75 Abs. 2 GO NRW muss der Haushalt in jedem Jahr in Planung und Rechnung ausgeglichen sein. Diese Verpflichtung gilt als erfüllt, wenn der Fehlbedarf im Ergebnisplan und der Fehlbetrag in der Ergebnisrechnung durch Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage gedeckt werden können. Die Ausgleichsrücklage als Teil des Eigenkapitals der Stadt Bornheim hat zum 31.12.2008 einen Bestand in Höhe von 10.674.588 Euro. Daraus kann der Jahresfehlbetrag gedeckt werden.

Anders als im Handelsgesetzbuch (HGB) sieht die Bilanzgliederung des § 41 GemHVO keine Bilanzposition „Gewinn-/Verlustvortrag“ vor. Gewinn- und Verlustvorträge sind im NKF daher nicht möglich.

In kommunalen Jahresabschlüssen ist zunächst der entstandene Jahresüberschuss/-fehlbetrag darzustellen. Über dessen Verwendung bzw. Behandlung entscheiden die zuständigen politischen Gremien bis spätestens zum 31.12. des Folgejahres (§ 96 Abs. 1 GO NRW). Die Umsetzung der buchtechnischen Verwendung bzw. Behandlung (Zuführung zu bzw. Entnahme aus den Rücklagen) erfolgt dann im Rahmen der Abschlussarbeiten des folgenden Haushaltsjahres.

Der in 2008 entstandene Jahresfehlbetrag ist aufgrund der Vorgaben des § 75 Abs. 2 GO NRW durch Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage zu decken.

Dem Rat der Stadt Bornheim wird ein entsprechender Beschlussvorschlag unterbreitet.

2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

2.1 Ergebnisrechnung

2.1.1 Erläuterungen zu einzelnen Ertrags- und Aufwandsarten

2.1.1.1 Ordentliche Erträge

2.1.1.1.1 Steuern und ähnliche Abgaben

Die Steuern und ähnlichen Abgaben haben mit 37,3 Mio. € einen Anteil von 53 % an den ordentlichen Erträgen. Sie stellen damit die wichtigste Ertragsart dar.

Die Netto-Steuerquote beträgt 52,3 %.

Bei den Steuern und Abgaben handelt sich im Wesentlichen um

- den Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (20,5 Mio. €)
- die Gewerbesteuer (8,2 Mio. €) sowie
- die Grundsteuer B (5,6 Mio. €).

Der Plan-Ist-Vergleich stellt sich wie folgt dar:

Erträge und Aufwendungen	Ansatz 2008	Ist Erg. 2008	Ist - Ansatz
401100 Grundsteuer A	-175.000,00	-173.312,01	1.687,99
401200 Grundsteuer B	-5.600.000,00	-5.590.411,38	9.588,62
401300 Gewerbesteuer	-7.532.578,00	-8.230.603,26	-698.025,26
402100 Gemeindeanteil Einkommensteuer	-19.900.000,00	-20.475.608,00	-575.608,00
402200 Gemeindeanteil Umsatzsteuer	-750.000,00	-744.841,00	5.159,00
403200 Sonstige Vergnügungssteuer	-130.000,00	-131.140,00	-1.140,00
403300 Hundesteuer	-165.000,00	-166.336,74	-1.336,74
404900 Sonstige steuerähnliche Erträge		25,00	25,00
405100 Kompensationszahlung	-1.850.000,00	-1.801.461,00	48.539,00
406100 Grundbesitzabgaben Altdaten		55,96	55,96
* Steuern und ähnliche Abgaben	-36.102.578,00	-37.313.632,43	-1.211.054,43

Sowohl die Gewerbesteuer als auch der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer haben sich im Haushaltsjahr 2008 wesentlich besser entwickelt als geplant.

Die Gewerbesteuererträge haben sich, wie auch schon in 2007, weiterhin positiv entwickelt. Bei einem ausgewiesenen Ansatz von 7,5 Mio. € wurden tatsächlich 8,2 Mio. € erzielt. Damit konnte das beste Ergebnis seit der Euro-Umstellung erreicht werden. Das hohe Aufkommen ist im Wesentlichen auf die positive Wirtschaftsentwicklung in den Vorjahren zurückzuführen. Hierbei ist auch zu berücksichtigen, dass das Haushaltsjahr 2008 das letzte Jahr vor der Finanz- und Wirtschaftskrise war.

2.1.1.1.2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen betragen insgesamt rd. 23,1 Mio. Euro und verteilen sich wie folgt

- Schlüsselzuweisungen 17,0 Mio. €
- Projektorientierte Zuweisungen und Zuschüsse 5,1 Mio. €
- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten 1,0 Mio. €.

Der Plan-Ist-Vergleich stellt sich wie folgt dar:

Erträge und Aufwendungen	Ansatz 2008	Ist Erg. 2008	Ist - Ansatz
411100 Schlüsselzuweisungen vom Land	-17.039.000,00	-17.040.202,00	-1.202,00
412100 Bedarfszuweisungen vom Land	-500,00		500,00
413200 Allgemeine Zuweisungen vom Land	-179.750,00		179.750,00
414100 Zuweisungen vom Bund	-5.000,00		5.000,00
414200 Zuweisungen vom Land	-3.643.848,66	-5.086.024,68	-1.442.176,02
414300 Zuweisungen von Gemeinden	-31.000,00	-30.983,96	16,04
414500 Zuweisungen vom so. öff. Bereich	-14.900,00	-6.960,13	7.939,87
414700 Zuschüsse von so. öffentlichen SoRe	-500,00	-1.000,00	-500,00
414800 Zuschüsse von privaten Unternehmer		-2.350,00	-2.350,00
414900 Zuschüsse von übrigen Bereichen		-14.604,42	-14.604,42
416xxx Auflösung von investiven Zuschüssen	-1.338.292,00	-1.001.946,36	336.345,64
* Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-22.252.790,66	-23.184.071,55	-931.280,89

Insbesondere die Zuweisungen vom Land haben sich im Haushaltsjahr 2008 besser entwickelt als geplant. Die ertragswirksame Auflösung der Investitionszuschüsse bleibt rd. 300 T€ unter dem Planansatz.

2.1.1.1.3 Sonstige Transfererträge

Die Position „Sonstige Transfererträge“ beinhaltet den Ersatz von sozialen Leistungen in- und außerhalb von Einrichtungen.

Die sonstigen Transfererträge betragen insgesamt rd. 305 T€. Es handelt sich insbesondere um

- Kostenbeiträge und
- Ansprüche Unterhaltspflichtiger.

Gegenüber dem Haushaltsplan 2008 ergeben sich Mehrerträge in Höhe von rd. 57 T€.

Erträge und Aufwendungen	Ansatz 2008	Ist Erg. 2008	Ist - Ansatz
421100 SozL. aE. Kostenbeiträge	-66.800,00	-27.919,62	38.880,38
421200 SozL. aE. Ansprüche an Unterhaltsve	-50.100,00	-106.446,40	-56.346,40
421300 SozL. aE. Leistungen Sozialleistung	-21.000,00	-21.643,74	-643,74
421500 SozL. aE. Rückzahlung von Hilfe	-500,00		500,00
421900 SozL. aE. Sonstige Ersatzleistungen	-100,00	-3.717,66	-3.617,66
422100 SozL. iE. Kostenbeiträge	-85.500,00	-102.883,08	-17.383,08
422200 SozL. iE. Ansprüche an Unterhaltsve	-100,00	-520,00	-420,00
422300 SozL. iE. Leistungen Sozialleistung	-4.000,00	-5.540,72	-1.540,72
422900 SozL. iE. Sonstige Ersatzleistungen	-100,00	-1.630,44	-1.530,44
429100 Sonstige Transfererträge	-20.000,00	-34.825,49	-14.825,49
* Sonstige Transfererträge	-248.200,00	-305.127,15	-56.927,15

2.1.1.1.4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte sind geprägt durch Benutzungsgebühren, insbesondere für die Tagesbetreuung von Kindern.

Darüber hinaus sind hier Verwaltungsgebühren, Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Beiträge nach dem Baugesetzbuch sowie dem Kommunalen Abgabengesetz nachgewiesen.

Erträge und Aufwendungen	Ansatz 2008	Ist Erg. 2008	Ist - Ansatz
431100 Verwaltungsgebühren	-616.300,00	-635.522,87	-19.222,87
432100 Benutzungsgebühren und ähnliche Er	-2.232.395,72	-2.027.415,46	204.980,26
432900 Sonstige Benutzungsgebühren		-4.594,00	-4.594,00
432901 Techn. Hilfeleistung	-10.000,00	-2.941,55	7.058,45
432902 sonst. Hilfeleistung	-3.000,00	-10.104,30	-7.104,30
432903 Ben.ggeb Sport	-22.947,00	-17.708,63	5.238,37
437100 Aufl. SoPo Ersch. BauG-Z Zuschüsse	-428.069,00	-511.882,33	-83.813,33
437200 Aufl. SoPo Beitr. KAG-Z Zuschüsse	-72.631,00	-78.724,32	-6.093,32
* Öffentlich-Rechtliche Leistungsentgelte	-3.385.342,72	-3.288.893,46	96.449,26

Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte weisen im Haushaltsjahr 2008 Mindererträge in Höhe von 96 T€ aus. Insbesondere im Bereich der Benutzungsgebühren ergeben sich erhebliche Abweichungen. Allein die Elternbeiträgen für die Nutzung der Offenen Ganztagschulen weisen hier einen Minderertrag in Höhe von 148 T€ aus.

Aufgrund der Aufgabenübertragung des Baubetriebshofes und des Hallenfreizeitbades auf eine Anstalt öffentlichen Rechts, werden im Ergebnis 2008 keine Gebühren für Friedhöfe sowie Benutzungsgebühren für das Hallenfreizeitbad mehr ausgewiesen.

2.1.1.1.3 Privatrechtliche Leistungsentgelte

Die privatrechtlichen Leistungsentgelte belaufen sich im Haushaltsjahr 2008 auf insgesamt rd. 782 T€. Sie liegen damit rd. 35 T€ über Plan.

Sie umfassen insbesondere Miet- und Pachterträge sowie Erträge (Verkauf) aus der Finanzierung der Mittagsverpflegung in den Tageseinrichtungen für Kinder (185 T€) und in den weiterführenden Schulen (142 T€).

Erträge und Aufwendungen	Ansatz 2008	Ist Erg. 2008	Ist - Ansatz
441100 Verkauf	-351.050,00	-349.966,11	1.083,89
441200 Mieten, Pachten, Erbbauzinsen	-275.603,24	-327.579,01	-51.975,77
441210 Mietnebenkosten	-98.775,00	-101.579,95	-2.804,95
441900 Sonstige priv. Leistungsentgelte	-21.900,00	-3.204,66	18.695,34
* Privatrechtliche Leistungsentgelte	-747.328,24	-782.329,73	-35.001,49

2.1.1.1.4 Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Die Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen umfassen Erstattungsleistungen Dritter, insbesondere für erzieherische Hilfen.

Die Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen betragen im Haushaltsjahr 2008 insgesamt rd. 1,5 Mio. €. Die Erträge sind damit rd. 577 T€ höher als geplant.

Bei den Kostenerstattungen zwischen den Gemeinden im Rahmen des § 89 SGB VIII konnten wesentliche Mehrerträge (230 T€) erzielt werden.

Erträge und Aufwendungen	Ansatz 2008	Ist Erg. 2008	Ist - Ansatz
442200 Erstattungen vom Land	-178.690,00	-152.706,42	25.983,58
442300 Erstattungen von Gemeinden	-355.877,00	-658.215,71	-302.338,71
442400 Erstattungen von Zweckverbänden	-11.000,00	-11.000,00	
442500 Erstattungen vom so. öff. Bereich	-13.000,00	-32.679,52	-19.679,52
442600 Erstattungen von verb. Unt., Bet.,	-332.503,00	-593.758,36	-261.255,36
442700 Erstattungen von so. öffentlichen S		-2.373,07	-2.373,07
442800 Erstattungen von privaten Unternehm		-61.671,51	-61.671,51
442900 Erstattungen von übrigen Bereichen	-56.000,00	-10.873,76	45.126,24
443900 Sonstige Kostenerstattungen	-4.500,00	-4.322,51	177,49
449800 Periodenfremde Kostenerstattungen	-5.000,00	-6.126,79	-1.126,79
* Erträge aus Kostenerstattung/-umlage	-956.570,00	-1.533.727,65	-577.157,65

Bei den Mehrerträgen aus Erstattungen von verbundenen Unternehmen und Betrieben handelt es sich um Verwaltungskostenerstattungen des Wasser- und Abwasserwerkes, die für 2007 geplant jedoch erst im Jahre 2008 geltend gemacht wurden.

2.1.1.1.5 Sonstige ordentliche Erträge

Es handelt sich insbesondere um

- Konzessionsabgaben (2,2 Mio. €) sowie
- Sonstige Ausgleichszahlungen (680 T€).

Die sonstigen ordentlichen Erträge betragen in 2008 insgesamt rund 3,9 Mio. €. Sie liegen um rd. 290 T€ höher als geplant.

Dabei sind die markantesten Abweichungen in den nicht geplanten Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von rd. 320 T€ zu finden. Die für 2008 geplante Endabrechnung von Erschließungsbeiträgen verzögert sich. Daher wird im Bereich sonstige ordentliche Erträge ein Minderertrag von 203 T€ ausgewiesen, der das Ergebnis negativ beeinflusst.

Erträge und Aufwendungen	Ansatz 2008	Ist Erg. 2008	Ist - Ansatz
451200 Veräußerung Grundstücke		-88.052,36	-88.052,36
451500 Veräußerung bewegl. Sachen AV		-14.838,00	-14.838,00
451700 Erträge Festwerte	-111.000,00	-46.262,41	64.737,59
452100 Ordnungsrechtliche Erträge	-4.250,00	-4.133,69	116,31
452110 Bußgelder	-45.500,00	-39.349,17	6.150,83
452120 Zwangsgelder	-9.000,00	-519,77	8.480,23
452130 Verwarnungsgelder	-70.300,00	-105.401,63	-35.101,63
452200 Vollstreckungsgebühren	-34.000,00	-56.615,10	-22.615,10
452210 Säumniszuschläge	-21.000,00	-13.979,71	7.020,29
452220 Mahngebühren	-20.000,00	-22.261,73	-2.261,73
452230 Stundungszinsen	-40.000,00	-16.041,03	23.958,97
452240 Rücklastschriftgebühren	-1.000,00	-728,78	271,22
452250 Aussetzungszinsen		-2.246,00	-2.246,00
452410 Sonstige Ausgleichszahlungen	-693.000,00	-680.946,70	12.053,30
452500 Nachforderungszinsen Gewerbesteuer	-105.000,00	-81.518,50	23.481,50
452600 Konzessionsabgaben	-2.192.000,00	-2.187.753,85	4.246,15
452700 Schadensersatz	-500,00	-5.479,42	-4.979,42
452710 Schadensersatz - kostenmindernd -		-47.175,56	-47.175,56
452800 Spenden	-2.725,00	-2.670,00	55,00
453100 Aufl. von sonst. SoPo-Z. Zuschüsse		-10.775,50	-10.775,50
454200 Erstattung Körperschaftsteuer für V		-55.049,00	-55.049,00
454400 Erstattung Solidaritätszuschl. für		-3.022,95	-3.022,95
458300 Auflösung von Rückstellungen		-320.619,45	-320.619,45
458500 Bestandskorrekturen		-37.207,00	-37.207,00
459100 Sonstige ordentliche Erträge	-255.000,00	-51.673,16	203.326,84
* Sonstige ordentliche Erträge	-3.604.275,00	-3.894.320,47	-290.045,47

2.1.1.1.6 Aktivierte Eigenleistungen

Aktivierte Eigenleistungen sind innerbetriebliche Leistungen, die nicht in der Periode ihrer Erstellung verbraucht werden, sondern mehrere Perioden genutzt werden können. Aktivierte Eigenleistungen werden zu Herstellungskosten aktiviert und über den Zeitraum ihrer Nutzung abgeschrieben.

Im Haushaltsjahr 2008 wurden keine aktivierten Eigenleistungen erfasst.

2.1.1.2 Ordentliche Aufwendungen

2.1.1.2.1 Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen belaufen sich insgesamt auf rd. 15,3 Mio. €. Darin enthalten sind zahlungsunwirksame Aufwendungen für

- Zuführungen zu Pensionsrückstellungen für Beschäftigte: 962 T€,
- Zuführungen zu Rückstellungen für die Inanspruchnahme Altersteilzeit: 119 T€ sowie
- Zuführungen zu Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub: 344 T€.

Die Personalintensität (Anteil des Personalaufwandes an den ordentlichen Aufwendungen) beträgt 22,8 %.

Insgesamt sind in 2008 Minderaufwendungen in Höhe von rd. 1 Mio. € zu verzeichnen. Dies resultiert u.a. daraus, dass abweichend von der Planung mit dem Ausweis des Ist-Ergebnisses 2008 die Differenzierung des Aufwandes für aktive Beamte dezentral in den Teilergebnisplänen und für Versorgungsempfänger zentral im Personalmanagement vorgenommen wurde. (vgl. 2.1.1.2.2 Versorgungsaufwendungen).

Die Plan-Ist-Abweichungen stellen sich nach Kontengruppen wie folgt dar:

Konten- gruppe	Bezeichnung	Ansatz 2008	Ist Erg. 2008	Ist - Ansatz
50 1. ..	Dienstaufwendung und dergl.	11.449.808,00	11.088.397,09	-361.410,91
50 2. ..	Beiträge zu Versorgungskassen	1.939.805,00	891.418,84	-1.048.386,16
50 3. ..	Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung	1.825.251,00	1.720.171,21	-105.079,79
50 4. ..	Beihilfen	176.434,00	131.803,15	-44.630,85
50 51 00	Zuführungen zu Pensionrückstellungen	870.780,00	962.369,00	91.589,00
50 61 00	Zuführungen zu Rückstellungen f. Altersteilzeit	111.000,00	119.149,13	8.149,13
50 71 00	Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub		344.454,64	344.454,64
50 91 00	Pauschalierte Lohnsteuer		40.908,19	40.908,19
*	Personalaufwendungen	16.373.078,00	15.298.671,25	-1.074.406,75

Die in der Planung unter der Kontengruppe 502 Beiträge zu Versorgungskassen gemeinsam veranschlagten Beiträge für Beamte und Versorgungsempfänger wurden im Rahmen der Haushaltsabwicklung verursachungsgerecht getrennt. Im Ergebnis sind unter den Personalaufwendungen lediglich die Beiträge für aktive Beamte nachgewiesen.

Die Einsparungen innerhalb der Kontengruppe 501 Dienstaufwendungen u. ä. sind insbesondere zurückzuführen auf

- zeitverzögerte Nachbesetzungen/ Nichtbesetzungen von Stellen (rd. 166 T€)
- Inanspruchnahme von Elternzeit (rd. 27 T€)
- Wegfall der Lohnfortzahlung im Krankheitsfall (rd. 113 T€)

2.1.1.2 Versorgungsaufwendungen

Die Versorgung wird zentral in der Produktgruppe 1.01.09 „Personalmanagement“ in der Kontengruppe Personalaufwendungen gebucht.

Weitere Versorgungsaufwendungen ergeben sich aus den Umlagezahlungen an die Versorgungskasse für Versorgungsempfänger.

Abweichend von der Planung wurde mit dem Ausweis des Ist-Ergebnisses 2008 die Differenzierung des Aufwandes für aktive Beamte dezentral in den Teilergebnisplänen und für Versorgungsempfänger zentral im Personalmanagement vorgenommen.

Erträge und Aufwendungen	Ansatz 2008	Ist Erg. 2008	Ist - Ansatz
512100 Beiträge Versorgungsk. Versorgungsempfänger		825.158,03	825.158,03
514100 Beihilfen Versorgungsempfänger	169.000,00	138.358,49	-30.641,51
515100 Pensionsrückstellungen für Vers.emf		39.490,00	39.490,00
* Versorgungsaufwendungen	169.000,00	1.003.006,52	834.006,52

2.1.1.2.3 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen umfassen unter anderem

- Energie (Strom, Gas, Heizöl): 1,36 Mio. €
- Niederschlagswasser: 1,89 Mio. €
- Unterhaltungs- und Bewirtschaftungsaufwendungen: 2,76 Mio. €.

Erträge und Aufwendungen	Ansatz 2008	Ist Erg. 2008	Ist - Ansatz
521200 Inventurdifferenzen		-101,73	-101,73
521210 Wertkorrektur Zahlungsabwicklung	500,00	12,64	-487,36
522100 Strom	542.126,00	618.912,45	76.786,45
522200 Gas	711.263,00	748.267,89	37.004,89
522400 Heizöl	12.000,00		-12.000,00
522500 Niederschlagswasser	1.931.990,00	1.894.534,84	-37.455,16
522700 Wasser	96.828,00	74.915,62	-21.912,38
522800 Abwasser	137.808,00	111.212,87	-26.595,13
523100 Unterhaltung Grundstücke, Gebäude	1.355.625,35	438.186,13	-917.439,22
523110 Wartung Gebäudetechnik	103.400,00	77.723,03	-25.676,97

Stadt Bornheim

Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2008

Lagebericht

Blatt 12

Erträge und Aufwendungen	Ansatz 2008	Ist Erg. 2008	Ist - Ansatz
523130 Reinigung, Winterdienst für Grundst	17.280,00	6.098,90	-11.181,10
523200 Unterhaltung Infrastrukturvermögen	195.000,00	203.756,23	8.756,23
523300 Unterhaltung Maschinen und tech. An	730.141,00	334.033,71	-396.107,29
523310 Reinigung Maschinen und tech. Anlag	1.200,00	1.177,45	-22,55
523400 Unterhaltung Fahrzeuge	12.150,00	8.465,99	-3.684,01
523410 Reparatur Fahrzeuge	14.856,87	2.751,39	-12.105,48
523500 Unterhaltung Betriebsvorrichtungen	362.500,00	226.085,98	-136.414,02
523600 Unterhaltung Betriebs- und Geschäft	165.739,09	148.518,19	-17.220,90
523610 Unterhaltung Datenverarbeitungseinr	128.145,33	295.814,44	167.669,11
523700 Bewirtschaftung Grundstücke, Gebäu	7.900,00	20.186,37	12.286,37
523710 Abfallentsorgung	127.042,00	130.791,39	3.749,39
523720 Gebäudereinigung	724.567,00	676.549,45	-48.017,55
523730 Schornsteinreinigung	6.000,00	5.018,85	-981,15
524100 Schülerbeförderungskosten	1.173.907,46	980.906,99	-193.000,47
524200 Lehrmittel nach Lernmittelfreiheits	214.000,00	183.108,01	-30.891,99
524300 Lehr- und Unterrichtsmittel	103.700,00	89.340,47	-14.359,53
524310 Projektorientierter Unterrichtsbeda	26.635,00	28.010,00	1.375,00
524400 Medien	5.700,00	2.616,07	-3.083,93
524900 Verw.-/Betriebsaufwendungen	174.758,76	74.173,42	-100.585,34
524901 Planungs- und Gutachteraufwand	916.200,00	535.984,07	-380.215,93
524902 Projekt Fördermaßnahmen	59.445,00	35.594,09	-23.850,91
524903 Projekt Familienzentrum	17.000,00	12.461,47	-4.538,53
525200 Erstattungen an Land	32.448,00	20.698,83	-11.749,17
525300 Erstattungen an Gemeinden	418.000,00	286.440,28	-131.559,72
525400 Erstattungen an Zweckverbände	393.591,00	181.855,19	-211.735,81
525900 Erstattungen an übrige Bereiche	16.310,00	20.388,15	4.078,15
526300 Betriebsstoffe	9.780,00	10.767,50	987,50
526800 Sonstiger Materialverbrauch	29.535,00	13.478,43	-16.056,57
528900 Sonstige Kostenerstattungen	288.525,00	278.114,00	-10.411,00
529100 Sonstige Sach- und Dienstleistungen	1.349.278,65	462.268,77	-887.009,88
529200 Verbandsumlagen	400.000,00	368.683,05	-31.316,95
529800 Periodenfremde Sach- u. Dienstleist	35.500,00		-35.500,00
529900 Andere sonst. Sach- und Dienstleist	44.700,00	9.664,99	-35.035,01
529901 Honorare	160.438,00	160.448,05	10,05
529905 SBB Stadtpauschale	2.343.933,00	2.035.495,70	-308.437,30
529910 SBB Einzelabrechnung	88.650,00	2.904,08	-85.745,92
* Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	15.686.096,51	11.816.313,69	-3.869.782,82

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sind im Haushaltsjahr 2008 insgesamt im Volumen von 11,8 Mio. € angefallen. Gegenüber dem Haushaltsplan 2008 ergeben sich Minderaufwendungen in Höhe von rd. 3,87 Mio. €.

2.1.1.2.4 Bilanzielle Abschreibungen

Erträge und Aufwendungen	Ansatz 2008	Ist Erg. 2008	Ist - Ansatz
572100 AfA imm. VermG des AV	52.647,00	39.077,61	-13.569,39
573100 AfA Aufb.,Betr. unb. Grdst.	141.348,00	120.346,54	-21.001,46
573200 AfA Geb.,Aufb.,Betr. beb. Gr.	2.140.729,00	2.081.961,29	-58.767,71
574100 AfA Brücken und Tunnel	45.513,00	47.133,28	1.620,28
574300 AfA Entw., Abwasserbeseitigungsanl.		152.958,30	152.958,30
574400 AfA Straßen,Wege,Plätze,Verkehrsl.	3.185.813,00	3.387.699,75	201.886,75
574500 AfA so. Bauten d. Infrastrukturv.	21.795,00	32.298,29	10.503,29
575100 AfA Maschinen	20.672,00	7.251,11	-13.420,89
575200 AfA technische Anlagen	3.734,00	1.515,19	-2.218,81
575300 AfA Betriebsvorrichtungen	7.593,00	7.903,22	310,22
575400 AfA Fahrzeuge	135.331,00	94.709,84	-40.621,16
576100 AfA BuG	246.926,00	191.212,89	-55.713,11
576200 AfA GwG	386.350,00	155.959,46	-230.390,54
* Bilanzielle Abschreibungen	6.388.451,00	6.320.026,77	-68.424,23

Die bilanziellen Abschreibungen stellen den Ressourcenverbrauch der Immateriellen Vermögensgegenstände, des Sach- sowie des Finanzanlagevermögens dar. Der Wert der bilanziellen Abschreibungen im Berichtszeitraum beträgt insgesamt rd. 6,32 Mio. €.

Davon entfallen

- 39 T€ auf Abschreibungen für immaterielle Vermögensgegenstände
- 120 T€ auf Abschreibungen für Betriebsvorrichtungen auf unbebauten Grundstücken
- 2,1 Mio. € auf Abschreibungen für bebaute Grundstücke
- 3,6 Mio. € auf Abschreibungen für das Infrastrukturvermögen
- 111 T€ auf Abschreibungen für Maschinen und Fahrzeuge
- 347 T€ auf Abschreibungen für Betriebs- und Geschäftsausstattung.

2.1.1.2.5 Transferaufwendungen

Die Transferaufwendungen umfassen insbesondere die Kreisumlage (rd. 16 Mio. €) sowie Jugendhilfeleistungen (rd. 7,7 Mio. €). Innerhalb der Jugendhilfe zeigt die Hilfe an Personen innerhalb von Einrichtungen eine positive Tendenz aufgrund des geringeren Bedarfs an Heimunterbringungen.

Die über die allgemeine Kreisumlage hinaus zu tragende Mehrbelastung für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) bleibt mit rd. 1,6 Mio. € im Planansatz.

An Transferleistungen an das Land belastet zunächst die aus dem Ist-Aufkommen der Gewerbesteuer an das Land abzuführende Gewerbesteuerumlage mit insgesamt 1,2 Mio. € (Normalumlage mit 550 T€ und Finanzierungsbeteiligung am Fonds Deutsche

Stadt Bornheim

Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2008

Lagebericht

Blatt 14

Einheit mit 642 T€) den städtischen Haushalt.

Darüber hinaus hat sich die Stadt an der Krankenhausfinanzierung des Landes mit 547 T€ zu beteiligen.

Erträge und Aufwendungen	Ansatz 2008	Ist Erg. 2008	Ist - Ansatz
531200 Zuweisungen an Land	547.000,00	547.681,38	681,38
531400 Zuweisungen an Zweckverbände	1.950,00		-1.950,00
531800 Zuschüsse an private Unternehmen	200.000,00	150.000,00	-50.000,00
531900 Zuschüsse an übrige Bereiche	4.922.332,66	4.941.913,26	19.580,60
533400 Jugendhilfe an Personen auß. Einr.	1.108.100,00	1.052.527,77	-55.572,23
533490 Sonstige Jugendhilfe auß. Einr.	28.500,00	20.966,11	-7.533,89
533500 Jugendhilfe an Personen inn. Einr.	2.313.000,00	1.684.395,34	-628.604,66
533590 Sonstige Jugendhilfe inn. Einr.	31.000,00	29.319,68	-1.680,32
533800 Leistungen nach dem AsylbLG	540.000,00	279.724,69	-260.275,31
533810 Leistungen bei Krankheit usw. Asylb	170.000,00	117.647,75	-52.352,25
533830 Grundleistungen nach dem AsylbLG		180,00	180,00
533900 Sonstige soziale Leistungen	373.453,24	328.998,28	-44.454,96
534100 Gewerbesteuerumlage	550.744,00	550.743,00	-1,00
534200 Finanzierungsbeteiligung Fonds Dt.	642.534,00	642.535,00	1,00
537100 Allgemeine Umlagen Abr. Solidararbeit			
537210 Kreisumlage	16.000.000,00	15.996.161,00	-3.839,00
537230 Mehrbelastung ÖPNV	1.700.000,00	1.612.308,00	-87.692,00
* Transferaufwendungen	29.128.613,90	27.955.101,26	-1.173.512,64

Die Transferaufwendungen betragen im Haushaltsjahr 2008 insgesamt 27,9 Mio. €. Die Transferaufwandsquote (Anteil der Transferaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen) nimmt einen Anteil von 41,7 % ein.

Gegenüber dem Plan sind Minderaufwendungen in Höhe von rd. 1,2 Mio. € zu verzeichnen, die überwiegend auf die positive Entwicklung innerhalb der Jugendhilfe und der Leistungen nach Asylbewerberleistungsgesetz zurück zu führen sind.

2.1.1.2.6 Sonstige ordentliche Aufwendungen

Zu den sonstigen ordentlichen Aufwendungen zählen

- Sonstige Personal- und Versorgungsaufwendungen
 - Aufwendungen für Aus- und Fortbildung
 - Aufwendungen für übernommene Reisekosten
 - Aufwendungen für Dienst- und Schutzkleidung
- Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten
 - Mieten

- Leasing
- Geschäftsaufwendungen
- Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertberichtigungen
 - Versicherungsbeiträge
 - Mitgliedsbeiträge zu Vereinen und Verbänden
 - Verluste aus Abgängen und Wertminderungen des Sachanlagevermögens
 - Wertkorrekturen zu Forderungen
- Betriebliche Steueraufwendungen
 - Körperschaftsteuer
 - Kapitalertragsteuer

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen betragen insgesamt 4,7 Mio. € im Haushaltsjahr 2008. Gegenüber dem Haushaltsansatz 2008 ergeben sich Minderaufwendungen in Höhe von rd. 472 T€.

Erträge und Aufwendungen	Ansatz 2008	Ist Erg. 2008	Ist - Ansatz
541100 Personaleinstellungen	9.000,00	19.860,01	10.860,01
541200 Aus- und Fortbildung, Umschulung	116.529,17	74.095,92	-42.433,25
541300 Reisekosten	64.911,24	38.804,16	-26.107,08
541400 Beschäftigtenbetreuung, Dienstjubil	350,00	500,00	150,00
541600 Dienst- und Schutzkleidung	13.200,00	11.680,61	-1.519,39
541700 Personalnebenaufwand	13.019,00	8.042,91	-4.976,09
542100 Mieten, Pachten, Erbbauzinsen	479.032,00	467.098,22	-11.933,78
542110 Mietnebenkosten	73.424,00	50.795,70	-22.628,30
542120 Miete für Betriebs- und Geschäftsaus	66.339,50	46.496,00	-19.843,50
542200 Leasing		1.749,42	1.749,42
542300 Gebühren	83.930,00	84.403,53	473,53
542310 Bankgebühren	20.000,00	13.001,69	-6.998,31

Erträge und Aufwendungen	Ansatz 2008	Ist Erg. 2008	Ist - Ansatz
542700 Prüfung, Beratung, Rechtsschutz	469.500,00	40.606,85	-428.893,15
542800 Aufw. ehrenamtliche und sonstige Tä	293.549,58	287.226,90	-6.322,68
542900 Inanspruchnahme Rechte Dienste	16.320,72	7.093,83	-9.226,89
543100 Büromaterial	110.500,59	110.231,59	-269,00
543110 Verbrauchsmaterial	500,00		-500,00
543200 Drucksachen	11.700,00	5.068,06	-6.631,94
543210 Kopierkosten	112.500,00	117.624,60	5.124,60
543300 Gesetze Fachliteratur Abos	62.010,00	58.250,70	-3.759,30
543400 Porto, Zustellservice	131.250,00	98.511,16	-32.738,84
543500 Telefon	103.300,00	113.440,11	10.140,11
543600 Öffentliche Bekanntmachungen	23.600,00	4.967,94	-18.632,06
543700 Gästebewirtung und Repräsentation	11.200,00	8.753,24	-2.446,76
543800 Werbung	2.100,00	797,84	-1.302,16
543900 Sonstige Geschäftsaufwendungen	154.753,41	129.529,89	-25.223,52
544100 Versicherungsbeträge	3.700,00	4.122,99	422,99
544110 Haftpflichtversicherung	134.500,00	98.134,32	-36.365,68
544120 Unfallversicherung	350.880,00	360.119,94	9.239,94
544130 Gebäudeversicherung	100.708,00	94.108,51	-6.599,49
544140 Eigenschadenversicherungen	12.345,00	11.451,54	-893,46
544150 Elektronikversicherung	3.644,00	3.148,12	-495,88
544200 Kfz-Versicherungsbeiträge	8.560,00	9.642,86	1.082,86
544300 Beiträge zu Verbänden und Vereinen	42.220,00	42.866,45	646,45
544500 Verluste aus Abgang von VermG AV		156.121,00	156.121,00
544700 Sonstige Rückstellungen		232.380,40	232.380,40
544800 Wertberichtigungen auf Forderungen		121.813,12	121.813,12
544820 AfA Forderungen		64.266,09	64.266,09
544900 Sonstige Beiträge	169.930,00	3.459,34	-166.470,66
545300 Verlustübernahme	1.237.000,00	1.160.504,19	-76.495,81
547100 Grundsteuer	21.746,00	21.477,05	-268,95
548200 Körperschaftsteuer	67.300,00	49.884,00	-17.416,00
548300 Kapitalertragsteuer	17.000,00	28.735,18	11.735,18
548400 Solidaritätszuschlag	4.700,00	3.360,66	-1.339,34
549100 Verfügungsmittel	5.100,00	5.659,27	559,27
549200 Schadensfälle	48.492,00	68.641,55	20.149,55
549210 Vandalismus	386,00		-386,00
549300 Festwerte	502.015,76	247.505,27	-254.510,49
549500 Korrektur von SoPo Zuschreibungen		644,52	644,52
549700 Erstattungszinsen Gewerbesteuer		95.157,00	95.157,00
549800 Periodenfremde ordentlichen Aufwen	500,00		-500,00
549900 Sonstige ordentliche Aufwendungen	8.250,00	26.810,53	18.560,53
* Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.181.495,97	4.708.644,78	-472.851,19

Minderaufwendungen für Beratungsleistungen entstanden insbesondere im Bereich Gebäudewirtschaft, da Beratungsleistungen für die Erstellung von Sanierungskonzepten etc. nicht in Anspruch genommen werden mussten. Darüber hinaus wurde eine Ersatzvornahme im Bereich Straßenbau/-unterhaltung in 2008 nicht durchgeführt. Die unter sonstige Beiträge veranschlagte Abrechnung von Erschließungsbeiträgen waren investiv abzuwickeln.

Das Ergebnis beinhaltet weiterhin nicht geplante Zuführungen zu Rückstellungen im Bereich der Jugendhilfe (43 T€), für eine in 2008 erfolgte überörtliche Prüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) (62 T€) und für unterlassene Instandhaltungen (127 T€), Verluste aus den, bei der Folgeinventur festgestellten, Abgängen von Vermögensgegenständen sowie Wertberichtigungen und Abschreibungen auf Forderungen.

Die ordentlichen Erträge und die ordentlichen Aufwendungen führen insgesamt zu einem positiven Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von 3,2 Mio. €.

Der Aufwandsdeckungsgrad beträgt 104,8 %.

Erträge und Aufwendungen	Ansatz 2008	Ist Erg. 2008	Ist - Ansatz
** Ordentliche Erträge	-67.322.784,62	-70.302.102,44	-2.979.317,82
** Ordentliche Aufwendungen	72.926.735,38	67.101.764,27	-5.824.971,11
*** Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	5.603.950,76	-3.200.338,17	-8.804.288,93

2.1.1.3 Finanzerträge und Finanzaufwendungen

Die Finanzerträge in Höhe von rd. 658 T€ setzen sich insbesondere zusammen aus

- Zinserträgen aus der Eigenkapitalverzinsung Wasser- und Abwasserwerk in Höhe von 424 T€ sowie
- Erträgen aus der Gewinnbeteiligung an der Regionalgas Euskirchen GmbH & Co. KG in Höhe von rd. 214 T€.

Die erwirtschafteten Erträge fallen geringfügig höher aus als geplant.

Die Finanzaufwendungen betragen im Berichtszeitraum rd. 5,3 Mio. €.

Sie resultieren insbesondere aus den bestehenden Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen.

Gegenüber dem Haushaltsplan 2008 ergeben sich Minderaufwendungen in Höhe von rd. 608 T€.

Der Anteil der Finanzaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen (Zinslastquote) beträgt 8 %.

Insgesamt ergibt sich ein Finanzergebnis von – 4,7 Mio. €.

Erträge und Aufwendungen	Ansatz 2008	Ist Erg. 2008	Ist - Ansatz
461600 Zinsen von verb. U.,Beteil.,Sonderv	-424.350,00	-424.521,00	-171,00
461700 Zinsen von sonstigen öff. SoRe	-5.000,00	-18.427,67	-13.427,67
461800 Zinsen von Kreditinstituten	-100,00		100,00
461900 Zinsen vom sonstigen incl. Bereich		-460,07	-460,07
469100 Erträge aus Gewinnanteilen aus Bete	-226.000,00	-214.458,59	11.541,41
469800 Periodenfremde Finanzerträge		-510,00	-510,00
* Finanzerträge	-655.450,00	-658.377,33	-2.927,33
551500 Zinsen an sonstigen öff. Bereich		1.672,92	1.672,92
551700 Zinsen an sonstigen öff. SoRe	2.800.000,00	3.889.613,23	1.089.613,23
551800 Zinsen an Kreditinstitute	2.500.000,00	1.448.353,34	-1.051.646,66
559300 Zinsen Gewerbesteuer Altdaten	50.000,00	2.718,10	-47.281,90
559400 Zinsaufwendungen Capital Lease	2.278,00	2.278,38	0,38
559800 Periodenfremde Finanzaufwendungen	600.000,00		-600.000,00
* Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.952.278,00	5.344.635,97	-607.642,03
** Finanzergebnis	5.296.828,00	4.686.258,64	-610.569,36

2.1.1.4 Außerordentliche Erträge und Aufwendungen

Als außerordentlich hat der Gesetzgeber solche Sachverhalte definiert, die

- selten,
- ungewöhnlich und
- von wesentlicher Bedeutung

sind.

Diese Voraussetzungen müssen kumulativ erfüllt sein.

Korrespondierend zum Handelsrecht ist eine enge Auslegung erforderlich.

Außerordentliche Vorgänge sind im Haushaltsjahr 2008 nicht aufgetreten.

2.2 Vermögens- und Kapitalrechnung

2.2.1 Aktiva

AKTIVA	31.12.2008 in €	Anteil	31.12.2007 in €	Anteil
1. Anlagevermögen	375.667.088	98,65%	384.365.941	98,77%
1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände	128.576	0,03%	140.733	0,04%
1.2. Sachanlagen	306.022.044	80,36%	320.862.043	82,45%
1.3. Finanzanlagen	69.516.468	18,25%	63.363.165	16,28%
2. Umlaufvermögen	4.851.757	1,27%	4.314.523	1,11%
2.2 Forderungen u. sonst. Verm.-gegenst.	4.612.542	1,21%	3.986.911	1,02%
2.4 Liquide Mittel	239.214	0,06%	327.612	0,08%
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	305.581	0,08%	481.308	0,12%
Summe Aktiva	380.824.425	100,00%	389.161.772	100,00%

Die Bilanzsumme ist zum 31.12.2008 gegenüber dem 31.12.2007 um rd. 8,34 Mio. € auf 380,8 Mio. € gesunken.

Die Veränderung der Bilanzsumme auf der Aktivseite ist hauptsächlich durch folgende Vorgänge begründet:

1. Abnahme des Anlagevermögens durch Abschreibungen (- 6,32 Mio. €);
2. Abgang von Sachanlagen:
 - durch Übertragung an den Stadtbetrieb Bornheim (SBB) (-11,7 Mio. €);
 - durch Abschreibungen (-6 Mio. €);
3. Zugang von Sachanlagen durch Kauf oder Herstellung (+ 3,5 Mio. €);
4. Zugang von Finanzanlagen:
 - durch Gründung des SBB (+3,3 Mio. €);
 - Einbuchung einer Ausleihung an den SBB (Anlagenfinanzierung +2,5 Mio. €);
5. Geringfügige Zunahme der Forderungen gegenüber 2007 (+ 0,6 Mio. €).

2.2.1.1 Anlagevermögen

Die detaillierte Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Folgende verdichtete Übersicht zeigt die sich im Haushaltsjahr 2008 ergebene Entwicklung im Anlagevermögen:

Entwicklung Anlagevermögen 2008	Gesamt	davon		
	in €	1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.2. Sachanlagen	1.3. Finanzanlagen
Stand 31.12.2007	384.365.941	140.733	320.862.043	63.363.165
Zugänge	10.078.598	20.274	3.902.988	6.155.336
Abgänge	-12.650.656	0	-12.648.623	-2.033
Umbuchungen - saldiert	0	6.646	-6.646	0
Zwischensumme	381.793.883	167.654	312.109.762	69.516.468
kumulierte Abschreibungen (hier nur Anteil 2008)	-6.126.796	-39.078	-6.087.718	0
Buchwert 31.12.2008	375.667.088	128.576	306.022.044	69.516.468
Veränderung	-8.698.853	-12.157	-14.839.999	6.153.303

Die Abnahme des Sachanlagevermögens (-14,8 Mio. €) ergibt sich hauptsächlich aus den Abschreibungen und der Übertragung der Vermögensgegenstände an den SBB. Abgänge aus Verkauf von Vermögensgegenständen betragen 0,5 Mio. €.

Die Zugänge des Sachanlagevermögens betragen 3,9 Mio. € (Herstellung oder Kauf);

Die Veränderungen im Finanzanlagevermögen (Zugänge) sind auf die Gründung des SBB zurück zu führen.

2.2.1.2 Umlaufvermögen

Der Bestand an Forderungen insgesamt hat sich gegenüber 2007 unwesentlich verändert (Zunahme insgesamt um 0,6 Mio. €).

Der Reduzierung der Forderungen aus Beiträgen um 154 T€ steht eine erhebliche Zunahme der offenen Steuerforderungen gegenüber (+ 0,7 Mio. €). Soweit sich Forderungen gegen den öffentlichen Bereich richten handelt es sich um den gegenüber dem Vorjahr erhöhten Abrechnungsbetrag aus dem städtischen Anteil an der Einkommenssteuer. Im übrigen entstehen offene Steuerforderungen insbesondere bei der Gewerbesteuer, durch Stundungsvereinbarungen und insbesondere aufgrund von Veranlagungen, die erst am Jahresende durchgeführt werden.

Detaillierte Angaben können aus dem Forderungsspiegel entnommen werden.

2.2.2 Passiva

PASSIVA	31.12.2008 in €	Anteil	31.12.2007 in €	Anteil
1. Eigenkapital	167.834.576	44,07%	169.312.105	43,51%
1.1 Allgemeine Rücklage	158.645.908	41,66%	158.637.516	40,76%
1.3 Ausgleichsrücklage	10.674.588	2,80%	14.653.633	3,77%
1.4 Jahresfehlbetrag	-1.485.920	-0,39%	-3.979.045	-1,02%
2. Sonderposten	77.368.879	20,32%	73.110.046	18,79%
3. Rückstellungen	27.114.197	7,12%	25.944.235	6,67%
3.1 Pensionsrückstellungen	25.538.746	6,71%	24.536.887	6,31%
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	164.193	0,04%	42.636	0,01%
3.4 Sonstige Rückstellungen	1.411.257	0,37%	1.364.711	0,35%
4. Verbindlichkeiten	108.505.048	28,49%	115.151.996	29,59%
4.2 aus Krediten f. Investitionen	83.653.169	21,97%	86.621.514	22,26%
4.3 aus Krediten zur Liquiditätssicherung	18.981.865	4,98%	19.554.348	5,02%
4.4 aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen...	15.724	0,00%	44.845	0,01%
4.5 aus Lieferungen und Leistungen	2.030.887	0,53%	3.025.439	0,78%
4.6 Verb. a. Transferleistungen	34.411	0,01%	70.325	0,02%
4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	3.788.992	0,99%	5.835.526	1,50%
5. Passive Rechnungsabgrenzung	1.725	0,00%	5.643.390	1,45%
Summe Passiva	380.824.425	100,00%	389.161.772	100,00%

Die Verringerung der Bilanzsumme um 8,34 Mio. € auf der Passivseite hängt größtenteils mit der Gründung des SBB zusammen: der Passive Rechnungsabgrenzungsposten (PRAP) aus Friedhofsgebühren (-5,6 Mio. €) wurde aufgrund der Aufgabenübertragung an den SBB übertragen.

Wesentliche Veränderungen sind durch den Rückgang der Kredite, der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Verbindlichkeiten entstanden (s. weiter unten).

2.2.2.1 Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich von 43,51 % auf 44,07% verbessert . Maßgeblich hierfür ist der Rückgang der Verbindlichkeiten und die Übertragung des PRAP an den SBB.

Berichtigungen der Eröffnungsbilanz haben in 2008 nicht zu einer erheblichen Veränderung des Eigenkapitals geführt.

Wesentliche Auswirkungen auf das Eigenkapital hatten folgende Vorgänge:

- Kauf oder Herstellung von Sachanlagen (+ 3,5 Mio. €);
- Verkauf von Sachanlagen (- 0,5 Mio. €);
- Zunahme Finanzanlagen durch SBB-Gründung (6,1 Mio. €);
- Abnahme Verbindlichkeiten (6,6 Mio. €);
- Jahresfehlbetrag (aus Ergebnisrechnung, - 1,5 Mio. €).

Die Ausgleichsrücklage wurde um 3.979.045 € reduziert (Jahresfehlbetrag 2007).

2.2.2.2 Sonderposten

Der Wert der Sonderposten hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 4,26 Mio. € erhöht.

Diese Veränderung resultiert hauptsächlich aus der Verwendung der erhaltenen Zuweisungen des Bundes und des Landes, (z.B. Investitions-, Schul-, Feuerschutzpauschale und andere) für den Erwerb und die Herstellung von Sachanlagen (+2,5 Mio. €).

Des weiteren wurden durch Fertigstellung von Straßenabschnitten Sonderposten aus Beiträgen BauGB und KAG gebildet (+2,6 Mio. €)

Die Abgänge sind hauptsächlich durch Auflösung von Sonderposten (- 1,0 Mio. €) begründet.

2.2.2.3 Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 1,17 Mio. € erhöht.

Dies ist im Wesentlichen zurückzuführen auf:

- die Aufstockung der Pensionsrückstellungen aufgrund Personalfluktuations (+1 Mio. €) und
- die Erhöhung der Instandhaltungsrückstellungen (+0,1 Mio. €).

2.2.2.4 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden wesentlich durch Tilgungsleistungen sowohl für Investitions- als auch für Liquiditätskredite verringert: insgesamt -3,5 Mio. €.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind ebenfalls zurückgegangen

(-1 Mio. €).

Durch Passivierung von Sonderposten aus erhaltenen Anzahlungen (Beiträge BauGB und KAG aus Vorjahren) wurden die sonstigen Verbindlichkeiten um weitere 2,6 Mio. € verringert.

2.2.2.5 Passive Rechnungsabgrenzung (PRAP)

Der Abgang der PRAP (Friedhofsgebühren) gegenüber dem Jahr 2007 ist durch die Auslagerung des SBB begründet (-5,6 Mio. €)

2.3 Finanzrechnung

Die Stadt Bornheim war im Berichtszeitraum jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen rechtzeitig nachzukommen. Hierzu wurden eigene Mittel eingesetzt und auf Grund von Vereinbarungen mit Kreditinstituten Liquiditätskredite in Anspruch genommen.

Der Höchstbetrag der Kredite, die zur Liquiditätssicherung in Anspruch genommen werden durften, wurde mit Kassenkreditsatzung vom 10.03.2006 auf 40.000.000 € festgesetzt. Dieser Höchstbetrag wurde im Laufe des Haushaltsjahres 2008 nicht ausgeschöpft.

Im Vergleich zum Vorjahr wurden im Jahresmittel 11,9 % mehr Mittel zur Verstärkung der Liquidität benötigt.

Bestände der liquiden Mittel:

01.01.2008: 327.612 € 31.12.2008: 239.214 €

Den zum 31.12.2008 ausgewiesenen liquiden Mitteln stehen Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung in Höhe von 18.981.865 € gegenüber.

Für die Inanspruchnahme der Liquiditätskredite waren insgesamt 961.178,34 € an Zinsen aufzuwenden.

Diesem Zinsaufwand steht ein Zinsertrag für die Anlage aus Liquiditätsüberschüssen von insgesamt 18.427,67 € gegenüber.

Der durchschnittliche Zinssatz für Liquiditätskredite betrug 4,1 %.

Im Vorjahresvergleich stellen sich die monatlichen Höchstbeträge der in Anspruch genommenen Liquiditätskredite wie folgt dar:

Entwicklung der Liquiditätskredite (monatliche Höchstbeträge)

Monat	2007	2008	± €	± %
Januar	23.987.999 €	28.567.799 €	4.579.800 €	19,1%
Februar	21.620.619 €	25.609.524 €	3.988.905 €	18,4%
März	26.913.397 €	27.651.789 €	738.392 €	2,7%
April	22.096.568 €	25.269.904 €	3.173.336 €	14,4%
Mai	19.513.052 €	25.184.982 €	5.671.930 €	29,1%
Juni	21.426.836 €	22.825.298 €	1.398.462 €	6,5%
Juli	18.206.394 €	23.544.130 €	5.337.736 €	29,3%
August	20.104.531 €	21.430.560 €	1.326.029 €	6,6%
September	23.397.696 €	22.802.739 €	-594.957 €	-2,5%
Oktober	22.293.970 €	24.047.355 €	1.753.385 €	7,9%
November	20.301.114 €	21.262.093 €	960.979 €	4,7%
Dezember	22.441.455 €	23.964.107 €	1.522.652 €	6,8%
Jahresmittel	21.858.636 €	24.346.690 €	2.488.054 €	11,9%

3. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind

Solche Vorgänge hat es im Haushaltsjahr 2008 nicht gegeben.

B. Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der Stadt Bornheim

1. Grundlegendes

Die Implementierung eines Risikomanagementsystems wird nach erfolgreicher Einführung und Stabilisierung des NKF-Reformprozesses ein wesentlicher Optimierungsbau-stein sein.

Ziel ist die Realisierung eines konsistenten und transparenten Prozesses, der sowohl strukturelle interne wie externe Risiken umfänglich aufdeckt, bewertet und steuerbar macht als auch flexibel auf aktuelle Risikotatbestände reagieren kann.

2. Wesentliche Risiken der künftigen Haushaltsentwicklung

Schuldenmanagement

Die langfristigen Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen konnten im Jahre 2008 um 2,9 Mio. € auf 83,7 Mio. € abgebaut werden. In den abgeschlossenen Darlehensverträgen wurden langfristige Zinsvereinbarungen getroffen, so dass ein Zinsrisiko nicht besteht. Neue Darlehen wurden nicht aufgenommen.

Ebenfalls zum Bilanzstichtag konnte ein Abbau der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung um rd. 0,5 Mio. € erzielt werden.

Die unterjährig notwendigen Aufnahmen von Liquiditätskrediten waren stets bedarfsge-recht und orientierten sich typischerweise am jeweils aktuellen Zinsmarkt. Das Zinsni-veau für kurzfristige Kredite war in 2008 ähnlich wie im Vorjahr. Durch den Neuab-schluss eines dreijährigen Vertrages konnte das Zinsrisiko teilweise minimiert werden.

Beteiligungen

Der Baubetriebshof und das Hallenfreizeitbad der Stadt Bornheim sind mit Wirkung vom

01. Januar 2008 in den StadtBetrieb Bornheim in der Rechtsform einer Anstalt des öf-fentlichen Rechts umgewandelt worden.

Hinsichtlich der übrigen Beteiligungen haben sich im Verhältnis zum Vorjahr im Ge-schäftsjahr 2008 keine Veränderungen der Beteiligungsverhältnisse ergeben.

Kindergartenbedarfsplanung

Die für den Zeitrahmen 2007 bis 2009 aufgestellte Kindergartenbedarfsplanung sieht die Schwerpunkte der städtischen Aktivitäten in

- Sicherstellung des Rechtsanspruchs auf einen Kindergartenplatz
- Ausbau Betreuungsplätze für Kinder unter 3 Jahren
- Betreuungsangebote für schulpflichtige Kinder
- Weiterentwicklung von Kindergärten zu Familienzentren

Handlungsbedarf sieht der Plan insbesondere im Ausbau des Angebots für Kinder unter drei Jahren.

Für das Kindergartenjahr 2007/2008 wurden die für eine Weiterentwicklung zum Familienzentrum NRW ausgewählten Kindergärten "Sonnenstrahl", "Haus Regenbogen" und "St. Sebastian" nach Abschluss eines Zertifizierungsverfahren mit dem Gütesiegel "Familienzentrum NRW" ausgezeichnet.

Entsprechend der Beschlussfassung des Jugendhilfeausschusses ist zum 01.08.2008 der Betrieb des 2-gruppigen Kath. Kindergartens Hemmerich und des 1-gruppigen Kath. Kindergartens Dersdorf auf die Stadt Bornheim übergegangen. Die Kindergärten tragen den Namen "Städtischer Kindergarten Hemmerich" und "Städtischer Kindergarten Dersdorf". Zur Betreuung der insgesamt 75 Kinder wurden fünf Mitarbeiterinnen in den Dienst der Stadt übernommen und weitere vier Mitarbeiterinnen neu eingestellt bzw. aus anderen städtischen Kindergärten zugewiesen.

Schulen

Das Ausstattungskonzept für die Grundschulen sieht im Bereich der "Neuen Medien" ein Gesamtvolumen von 350 T € vor.

Im Rahmen der Ganztagsoffensive des Landes NRW wurden für die Sekundarstufe I folgende Programme vorgesehen:

- 1.000 Schulen-Programm (fördert Räumlichkeiten und Erstausrüstung für Aufenthalt und Verpflegung von Schülerinnen und Schülern während der Mittagspause)
- Geld oder Stelle (pädagogische Übermittagsbetreuung sowie Ganztags- und Betreuungsangebote)
- Umwandlung gebundene Ganztagsgymnasien.

Die Umsetzung der vorgenannten Programme wird zum Schuljahresbeginn 2009/2010 (01.08.2010) erfolgen.

Die Aufhebung der Schulbezirksgrenzen im Primärbereich (Grundschulen) zum 01.08.2008 hat zu keinen Änderungen im Anmeldeverhalten der Erziehungsberechtigten geführt. Die Kinder besuchen in der Regel die wohnortnächste Grundschule.

Wegen der erheblichen Schulabgänger aus dem vierten Schuljahr der Grundschulen wurde der großen Anmeldeüberhang am AvH-Gymnasium Bornheim mit einer fünfte Eingangsklasse (Überhangklasse) zum 01.08.2008 Rechnung getragen. Zusätzliche Baumaßnahmen waren hier nicht erforderlich. Das AvH-Gymnasium wird in der Regel vierzünftig geführt.

Die Umsetzung des Gemeinsamen Unterrichtes (GU) wurde im Jahre 2008 an der Gem.-Grundschule Hersel (maximal 10 Schülerinnen und Schüler) durchgeführt. Der integrative Unterricht in Hersel wurde bereits vor 2008 auf Beschluss des Schulausschusses eingeführt.

Bei der Umsetzung von schulorganisatorischen Maßnahmen an der Gem.-Hauptschule Merten handelt es sich um denkbare Varianten zur Erhaltung der Schule am Schulstandort Merten. Eine endgültige Entscheidung über die neue Schulform ist bisher nicht gefallen. Das Anmeldeverfahren für die angedachte Gemeinschaftsschule zum Schuljahr 2011/12 hat nicht die erforderliche Zahl der angemeldeten Schülerinnen und Schüler erbracht.

Die Zukunftswerkstatt wird 2009 eingerichtet werden und jährlich stattfinden.

Offene Ganztagschulen (OGS)

In allen acht Grundschulen der Stadt Bornheim wurden in 2007 die OGS flächendeckend angeboten. Zum Angebot der OGS zählen das gemeinsame Mittagessen, die Erledigung der Hausaufgaben, individuelle Förderung und die gemeinsame Freizeitgestaltung.

Im Schuljahr 2007/2008 nahmen 18,2 % der Kinder an den Grundschulen und in der Förderschule Uedorf 18 Kinder das Angebot der OGS wahr.

Unwetterschäden

In Folge eines Starkregens kam es im Stadtgebiet Bornheim im Jahre 2008 zu zahlreichen Sachschäden. Die Gesamtsumme der aufgelisteten Schäden betrug rd. 400.000 €. Dazu kamen Schäden in unbekannter Höhe, bei denen die Geschädigten keine Schadensersatzforderung an die Stadt gerichtet haben.

Seitens der Stadt wurden die notwendigen Maßnahmen ergriffen bzw. beschlossen. Die Arbeiten erstreckten sich auf den Breniger Mühlenbach, zusätzliche Reinigung von Sandfängen und Kanälen, Verbesserung des Erosionsschutzes und der Entwässerung im Hangbereich etc.. Auch seitens des Abwasserwerkes und der Wasserverbände Dickpobach und Südliches Vorgebirge wurden Vorsorgemaßnahmen beschlossen.

3. Wesentliche Chancen der künftigen Haushaltsentwicklung

Gründung des Stadtbetrieb Bornheim AÖR

Zum 01.01.2008 hat die Stadt Bornheim gemäß § 114 a GO NRW den Stadtbetrieb Bornheim AÖR (SBB) gegründet und damit wesentliche Teile der Kernverwaltung ausgegliedert:

- Bereitstellung und Betrieb von Bädern
- Erbringung von hoheitlichen Leistungen durch den Baubetriebshof, insbesondere in den Bereichen der Straßenreinigung, des Betriebs und der Verwaltung von Friedhöfen sowie in Form von Maßnahmen der städtischen Verkehrssicherungspflicht.

Eine Ausweitung der Aufgabenfelder im Rahmen öffentlich-rechtlicher Verträge ist nicht ausgeschlossen.

Die mit der Gründung der SBB verfolgten strategische Zielvorgaben sollen sich in finan-

zieller wie qualitativer Hinsicht auswirken auf die Ergebnisverbesserung in den Produktbereichen, Verbesserung des Leistungsumfangs, Vergleichbarkeit mit privaten Anbietern sowie Erfüllung von Standards und Qualitätsmerkmalen und nicht zuletzt die Sicherung der bestehenden Arbeitsplätze.

Prognostiziert werden konkurrenzfähige Marktpreise bis zum 01.01.2013 sowie Einsparungen in Höhe von rd. 1,8 Mio. € für den städtischen Haushalt in den ersten 8 Jahren.

Kommunales Bodenmanagement

Bereits im Jahre 2006 wurde ein interfraktioneller Arbeitskreis "Kommunales Bodenmanagement" gebildet, der eine Konzeption für die geordnete Baulandentwicklung unter Beachtung wirtschaftlicher Kriterien und unter aktiver Beteiligung der Grundstückseigentümer erarbeitet. Ein weiterer Schritt zur Weiterentwicklung des Baulandmanagements in Bornheim wurde im Jahr 2008 getan. Der Rat beschloss am 29.04.2008 das Konzept "Kommunales Bodenmanagement Bornheim.

Für das Bodenmanagement der Stadt werden vier Strategiefelder definiert:

- systematische und dauerhafte planungsrechtliche Aufbereitung und Vermarktung städtischer Liegenschaften
- Entwicklung von Flächen und Standorten innerhalb von kooperativen Verfahren mit den Grundstückseigentümern (z.B.: Umlegung)
- Entwicklung kleinerer Baugebiete über städtebauliche Verträge
- Steuerung der Baugebietsentwicklungen unter Wirtschaftlichkeitsaspekten und unter Ausnutzung der Infrastrukturkapazitäten bei größtmöglicher Erschließungseffizienz.

Die Umsetzung dieser Strategien wird sich nicht nur mittelbar positiv auf die Entwicklung des städtischen Vermögens auswirken, positive Effekte sind insbesondere für die Haushaltskonsolidierung im Hinblick auf Finanzierungstätigkeit, Kostenneutralität von Verfahren, Folgekostenregelungen etc. zu erwarten.

Mit der Umsetzung der Konzeption wird zum 01.01.2009 begonnen werden.

Weiterentwicklung der Organisationsstruktur

Im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses und aufgrund der sich wandelnden inneren und äußeren Einflüsse wurden Prozesse und Strukturen der Verwaltung den Anforderungen angepasst. Es wurde die zusätzliche Stelle eines Beigeordneten eingerichtet. Zudem gab es Änderungen in den Fachbereichen 1, 4, 5, 7, 9 und 10. Auch die Einrichtung einer Stelle für das Bodenmanagement wurde beschlossen. Zur Weiterentwicklung einer Ziel- und Kennzahlensteuerung sowie von Controllinginstrumenten wurde die Stabstelle Controlling im Bereich Verwaltungssteuerung eingerichtet. Die Veränderungen im Finanzbereich wurden zum Anlass genommen, den gesamten Fachbereich einer Untersuchung durch die Gemeindeprüfungsanstalt NRW zu unterziehen.

Stadtentwicklung - Neuaufstellung Flächennutzungsplan

Der aus dem Jahr 1991 stammende Flächennutzungsplan soll an den seit 2003 geltenden Gebietsentwicklungsplan und die fortgeschriebenen Leitlinien der Stadtentwicklung angepasst werden. Auf der Basis der bisherigen Entwicklung wird für 2020 eine Bevölkerungszahl von 55.000 Einwohnern prognostiziert. Hierfür gilt es ausreichende Wohnbauflächen vorzuhalten aber auch die sich daraus ergebenden Fragen zur Infrastruktur (u. a. auch Versorgung mit Windenergie), Bewahrung von geschützten Freiräumen (u. a. Begrenzung von Abgrabungsflächen) und evt. Erweiterung von Gewerbegebieten entsprechend der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Stadt zu beantworten. Im Zuge des Verfahrens zur Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes stellte sich auch die Frage der zukünftigen Definition der Konzentrationszone für Windenergieanlagen.

Kinder- und Jugendförderplan

Mit dem aufgestellten Kinder- und Jugendförderplan kommt die Stadt nicht nur ihrer gesetzlichen Verpflichtung nach, damit liegt erstmals eine zusammenfassende Darstellung des Bestandes sowie des Bedarfes für die Arbeitsfelder Offene Kinder- und Jugend-, Jugendverband- und Jugendsozialarbeit sowie des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes vor, der die Basis für die kommunale Planung bildet.

Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept (ILEK)

Die Stadt Bornheim hat gemeinsam mit den Kommunen Alfter, Meckenheim, Rheinbach, Swisttal und Wachtberg in dem Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzept (ILEK) Voreifel-Ville ein umsetzungsorientiertes, in die Zukunft weisendes Handlungskonzept für die gemeinsame aktive Entwicklung der Region erarbeitet. Das Maßnahmenkonzept bildet die Voraussetzung für künftige Landesförderungen und verzahnt für die beteiligten Kommunen die Themenbereiche Wirtschaft, Demographie, technische und soziale Infrastruktur, Tourismus, Natur und Land-/Forstwirtschaft sowie Kultur zu einem Gesamtkonzept für die Region. Erste Umsetzungsschwerpunkte sind die Schaffung eines Unternehmensnetzwerkes und die weitere Entwicklung langfristiger touristischer Vermarktungsstrategien sowie die Bewerbung als LEADER-Region.

Die ILEK-Projektgruppe hat im Jahr 2007 verschiedene Projekte angeschoben. Ein Projekt war die Erarbeitung eines "Leitfadens zum energiesparenden Bauen - Berücksichtigung in der Bauleitplanung". Der Umweltausschuss beschloss am 05.11.2008, diesen Leitfaden bei künftigen Planungen und Vorhaben zu berücksichtigen und beauftragte den Bürgermeister, ebenso zu verfahren.

Qualitätsmanagementsystem in der Volkshochschule Bornheim/Alfter

Auch wenn es keine gesetzliche Verpflichtung für Volkshochschulen gibt, ein Qualitätsmanagement einzuführen und sich extern zertifizieren zu lassen, wurde mit der Einführung eines Qualitätsmanagementsystems in der VHS Bornheim/Alfter im Jahre 2008 begonnen. Die Anmeldung bei der Zertifizierungsstelle Gütesiegelverbund Weiterbildung e.V. wird im Jahr 2009 erfolgen. Das Zertifikat wird in 08/2010 erstellt werden.

4. Angaben nach § 95 Abs. 2 GO NRW

Familiename	Adresse / ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinden in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form
Bandel Helga	Waldorf, Bergstr. 24 53332 Bornheim Rentnerin		
van den Berg Peter	Bornheim, Stationenweg 9 53332 Bornheim Rentner		
Böing Claus	Roisdorf, Lucie-von-Simon-Weg 8 53332 Bornheim Kriminalbeamter		
Braun-Schoder Horst	Sechtem, Münstergarten 69 53332 Bornheim Rentner		
Brief Hans	Bornheim, Kallenbergstr. 1a 53332 Bornheim Rentner		Regionalbeirat Bornheim Kreissparkasse Köln, Gesellschafterversammlung WFG
Deussen-Dopstadt Gabi	Hersel, Neckarstr. 8 53332 Bornheim freiberufliche Tätigkeit als Dozentin	Aufsichtsrat der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim Linksrheinische Verkehrsgesellschaft mbH stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung Lokalfunk Bonn/Rhein-Sieg e. V. Vertreterversammlung	Beirat Stiftung "Für uns Pänz" Kreissparkasse Köln Städte- und Gemeindebund NRW
Faßbender Franz Josef	Hersel, Richard-Piel-Str. 9 53332 Bornheim Rentner		Verbandsversammlung Wasser- beschaffungsverband Wesse- ling - Hersel
Feldenkirchen Hans Gerd	Merten, Straußweg 4 53332 Bornheim Rentner		
Franke Katja	Sechtem, Graue-Burg-Str. 151 53332 Bornheim Stadtinspektoranwärterin		

Stadt Bornheim

Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2008

Lagebericht

Blatt 31

Familienname	Adresse / ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinden in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form
Hanft Wilfried	Brenig, Hellstr. 118 53332 Bornheim Verwaltungsfachangestellter		
Hartmann Jürgen	Sechtem, Clemensstr. 4a 53332 Bornheim Lehrer, Oberstudienrat		Verbandsversammlung Wasserverband Dickopsbach
Hönig Heinrich	Brenig, Vinkelgasse 15 53332 Bornheim sebst. Gewerbetreibender, Geschäftsführer		
Jaritz Karin	Bornheim, Königstr. 14 53332 Bornheim Betreuerin der Grundschule		
Juchem Johann	Merten, Kirchstr. 30 a 53332 Bornheim selbst. Landwirt		
Keils Ewald	Dersdorf, Dürerstr. 20 53332 Bornheim Finanzbeamter, Steueramtsinspektor		
Kleinekathöfer Ute	Bornheim, Schlegelstr.11 53332 Bornheim sebst. Tätigkeit im Tourismus		
Knott Thorsten	Bornheim, Stauwehr 1 53332 Bornheim sebst. Gewerbetreibender Versicherungsagentur		
Koch Christian	Hemmerich, Maaßenstr. 16 53332 Bornheim freie Mitarbeit als Redakteur		
Krüger Frank W.	Hersel, Lechstr. 3 53332 Bornheim Leiter des Jugendamtes der Stadt Wesseling		

Stadt Bornheim

Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2008

Lagebericht

Blatt 32

Familienname	Adresse / ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinden in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form
Krüger Ute	Walberberg, Schützenstr. 79 53332 Bornheim Angestellte Verbraucherzentrale NRW		
Kuhl Andreas	Bornheim, Schlegelstr. 27 53332 Bornheim kaufmännischer Angestellter		
Kuhl Sebastian	Bornheim, Hordorfer Weg 120 53332 Bornheim Student Wirtschaftsingenieurwesen		
Kuhn Amd Jürgen Dr.	Merten, Martinstr. 49 53332 Bornheim Wissenschaftler		Verbandsversammlung Wasserverband südl. Vorgebirge
Kuhnert Uwe	Sechtem, Eupener Str. 13 53332 Bornheim Personalsachbearbeiter/Ausbilder		
Meißner Christel	Walberberg, Duffelstr. 4 53332 Bornheim		
Montenarh Stefan	Walberberg, Von-Groote-Str. 3 53332 Bornheim selbst. Gewerbetreibender Elektromeister		
Müller Dieter	Bornheim, Mittelstein 21 53332 Bornheim	Aufsichtsrat Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH und WFG Bornheim	
Müller Heinz	Merten, Holzweg 1 53332 Bornheim Bereichsleiter Gebäudetechnik		
Niedecker Hans- Josef	Waldorf, Schmiedegasse 15 53332 Bornheim Sachverständiger im Dachdeckerhandwerk Dachdeckermeister		

Stadt Bornheim

Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2008

Lagebericht

Blatt 33

Familienname	Adresse / ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinden in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form
Odenthal Kurt	Rösberg, Taunusstr. 15 53332 Bornheim selbst. Gewerbetreibender Malermeister		
Pacyna Michael Dr.	Roisdorf, Donnerstein 5 53332 Bornheim Realschullehrer, Lehrbeauf- tragter an der Universität Köln		
Quadt- Herte Manfred	Waldorf, Hostertstr. 24 53332 Bornheim Lehrer		
Rech Franz Wilhelm	Roisdorf, Siefenfeldchen 171 53332 Bornheim Selbstständiger	Volksbank Bonn Rhein-Sieg	
Rörig Peter	Widdig, St.-Georg-Str. 24 53332 Bornheim selbst. Gewerbetreibender Schreibbüro		Verbandsversammlung Wasserbeschaffungsverband Wesseling - Hersel
Röttgen Andreas	Hemmerich, St.-Agahta-Str. 5 53332 Bornheim selbst. Gewerbetreibender Malerbetrieb, Malermeister		
Rüth Willi	Merten, Lortzingstr. 11 53332 Bornheim Rentner		Beirat Kreissparkasse Köln Mitgliederversammlung Städte- und Gemeindebund NRW Gesellschafterversammlung Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg und WFG Bornheim
Schausten Manfred	Hersel, Heisterbacher Str. 13 53332 Bornheim adminstratives Management, Verkehrstation, Beamter		
Schmitz Heinz- Joachim	Bornheim, Heideweg 33 53332 Bornheim Industriekaufmann		
Stadler Harald	Roisdorf, Pützweide 9 53332 Bornheim Betriebsratsvorsitzender		Gesellschafterversammlung Stadtbahngesellschaft Rhein- Sieg

Stadt Bornheim

Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2008

Lagebericht

Blatt 34

Familienname	Adresse / ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien	Mitgliedschaft in Organen von selbstständigen Aufgabenbereichen der Gemeinden in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form
Strauff Bernhard	Roisdorf, Siefenfeldchen 153 53332 Bornheim Steuerbeamter, Koordinator, Steueramtsinspektor		
Stüsser Peter	Kardorf, Schulstr. 5 53332 Bornheim Schriftsetzer		
Wingenbach Matthias	Bornheim, Kallenbergstr. 10 53332 Bornheim Angestellter in der Systemtechnik		
Wirtz Hans Dieter	Walberberg, Annograben 85 53332 Bornheim Beamter, Sachgebietsleiter im Amt für Kinder, Jugend und Familie		
Wirtz Otto	Bornheim, Hohlenberg 49 53332 Bornheim Verwaltungsfachangestellter	Aufsichtsrat der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim	Regionalbeirat Bornheim der Kreissparkasse Köln, Gesellschafterversammlung WFG Bornheim

Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen bestanden nicht.